

Stadtweites Bikesharing-System „Bre.Bike“ ab 2025

Hintergrundinformation

Attraktive Bikesharing-Angebote stellen den Bürger:innen, Pendler:innen und Besucher:innen Fahrräder zur Verfügung, mit denen sie kurze Wege innerhalb des Stadtgebiets zurücklegen oder ÖPNV- sowie SPNV- Haltestellen erreichen können (Anschlussmobilität/„letzte Meile“). Zudem ermöglichen bzw. erleichtern Bikesharing-Systeme Bürger:innen, die (noch) kein Fahrrad besitzen, den Einstieg ins Fahrradfahren und leisten somit einen Beitrag zur inklusiveren Mobilität in der Stadt. Für Tages- und Übernachtungsgäste bietet ein Bikesharing-System eine Option Bremen per Fahrrad zu erkunden.

Ein modernes Bikesharing-System existiert aktuell nicht in der Stadtgemeinde Bremen. Deshalb hat die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung eine Konzessionsvergabe für ein stadtweites Bikesharing-System durchgeführt. Aufgrund der Höhe des Vertragsvolumens wurde das künftige Bikesharing-System als EU-weites Vergabeverfahren durchgeführt. Die EU-weite Ausschreibung wurde im April veröffentlicht, die finale Konzessionsvergabe erfolgte im August 2024.

Sachstand der Umsetzung

Der Bikesharing-Anbieter nextbike GmbH mit Sitz in Leipzig hat sich erfolgreich im Auswahlverfahren durchgesetzt und betreibt ab Sommer 2025 für fünf Jahre als Konzessionsnehmerin das stadtweite Bikesharing-System für Bremen. Die nextbike GmbH verfügt über 20 Jahre Erfahrung mit lokalen und regionalen Bikesharing-Systemen in ganz Europa.

Das künftige Bikesharing-System trägt den Namen Bre.Bike und wird im Sommer 2025 starten. Das System umfasst zu Beginn 1.100 muskelbetriebene Standardfahrräder und wird stufenweise auf 1.450 Fahrräder ausgebaut. Des Weiteren werden zunächst 40 Lastenfahrräder in das System integriert – der Ausbau auf 60 Lastenfahrräder erfolgt vsl. im ersten halben Jahr nach Betriebsstart. Bre.Bike wird ein sogenanntes gemischtes Bikesharing-System sein, welches stationsgebundene und stations-ungebundene Fahrräder bereitstellt. 70 % der Standardfahrräder sollen im stationsungebundenen („Flexzonen“) Modell und 30 % im stationsgebundenen Modell betrieben werden. Die Stationen für das stationsgebundene Angebot können im öffentlichen sowie im privaten Raum eingerichtet werden. Die Lastenfahrräder sollen stadtweit stationär an mindestens 20 mobil.punkten (den Carsharing-Stationen im öffentlichen Straßenraum) platziert werden. Eine Integration von Bre.Bike soll insbesondere auch bei neuen Quartiersentwicklungen und großen Bauvorhaben im Rahmen von Mobilitätskonzepten nach MobBauOG erfolgen.

Tarif

Die Nutzung von Bre.Bike kostet für eine Ausleihe 0,99 € für bis zu 30 Minuten. Jede weiteren 30 Minuten kosten 1,50 €. Der Tagestarif für ein Standardfahrrad ist mit 15 € und für ein Lastenrad mit 20 € gedeckelt. Eine Fahrzeit von 30 Minuten mit dem Rad decken in

Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung

Bremen weite Teile des Stadtgebiets ab, sodass die meisten Ziele in Bremen für die Kunden:innen entsprechend kostengünstig erreichbar sind.

Weiterhin sind von Seiten nextbike GmbH Vergünstigungen für Abo-Kunden des öffentlichen Nahverkehrs, für Großkunden (Unternehmen, Wohnungsbau-träger:innen) oder Hochschulen vorgesehen. Die Verträge mit entsprechender Ko- bzw. Gegenfinanzierung durch diese Akteure werden zwischen der nextbike GmbH und den Akteuren direkt geschlossen.

Zu Betriebsstart von Bre.Bike wird ein kostenloser Schnuppermonat angeboten in dem die ersten 30 Minuten für alle Kunden:innen kostenfrei sind. Diese Aktion soll möglichst große Aufmerksamkeit sowie viele Neukunden:innen für Bre.Bike gewinnen und soll mit Kommunikationsmaßnahmen begleitet werden.

Merkmale Standardfahrräder und Lastenräder

Die 1.450 Bre.Bike-Standardfahrräder, die sogenannten SMARTbikes 2.0 von der nextbike GmbH, verfügen über eine 3-Gang-Schaltung sowie einer Transportvorrichtung am Lenkrad, diese ist bis zu 8 kg belastbar. Das Handgepäck wird über Flexseile gesichert. Die Fahrräder entsprechen allen Vorgaben der Straßenverkehrsordnung sowie allen DIN-Vorschriften und sind durch einen tiefen Einstieg komfortabel nutzbar für Personen von 1,40 bis 2,00 m Körpergröße sowie bis 120 kg (Person inkl. Gepäck) belastbar.

Die 60 Bre.Bike-Lastenfahrräder (das für den automatisierten Verleih modifizierte Modell „Long“ der Firma Bakfiets) verfügen über 7-Gänge und eine Transportbox mit Platz für zwei Getränkekisten und eine Sitzvorrichtung inkl. Sicherheitsgurte für zwei Kinder. Die Lastenräder sind für Personen von 1,40 bis 2,00 m Körpergröße geeignet und die maximale Zuladung (Person und Gepäck/weitere Personen) beträgt 180 kg. Aufgrund der Bremer Topographie, der Anfälligkeiten von Akkus für Vandalismus und Störung durch Witterungsverhältnisse sowie Preis-Leistungs-Verhältnisse wurde beschlossen, dass beide Fahrradformen lediglich per Muskelkraft statt elektrisch betrieben werden sollen.

Die nextbike GmbH entwickelt die Fahrräder in eigener Produktion, sodass diese über ein komplexes Anti-Diebstahl- und Anti-Vandalismus-System verfügen. Dazu gehören ein diebstahlsicheres Schließsystem, ein Warnsystem und GPS-Tracking. Die Fahrräder sind via Mobilfunk mit dem Hintergrundsystem verbunden und können aus der Ferne geortet werden. Zudem haben die Fahrräder ein eindeutig zu einem Bikesharing-System zuzuordnendes Design, was Diebstahl zwecks Weiterverkauf unattraktiv macht. Die Komponenten der Fahrräder und Lastenräder sind witterungs- und korrosionsbeständig und verfügen über eine innenliegende Verkabelung. Bewegliche Teile sind vandalismus- und diebstahlsicher verschraubt. Sattel, Schloss, Beleuchtung und Klingel sind nur mit nicht handelsüblichen Werkzeugen zu entfernen. Die Sattel der Standardräder und Lastenräder sind durch einen Schnellspanner einfach zu verstellen, jedoch mit einer Vorrichtung im Sattelrohr gegen Diebstahl gesichert.

Alle Standardfahrräder sowie Lastenräder werden im Corporate Design (derzeit in der Entwicklung) von Bre.Bike gestaltet, sodass sie für Nutzende im Stadtgebiet deutlich erkennbar sind. Zusätzlich dazu können Flächen auf den Standardfahrrädern an Werbepartner:innen vermietet werden (ausgenommen ist jedoch Werbung für Wett- und Suchtmittel; diese ist nicht zulässig).

Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung



1. Abbildung des Standardfahrrades von der Teststellung im Rahmen des Vergabeverfahrens
(Gestaltung der Fahrräder noch exemplarisch;
Corporate Design derzeit in der Entwicklung)



2. Abbildung des Lastenfahrrades von der Teststellung im Rahmen des Vergabeverfahrens
(Gestaltung der Fahrräder noch exemplarisch;
Corporate Design derzeit in der Entwicklung)

Bediengebiet

Im Rahmen der Konzessionsvergabe wurden folgende Ortsteile von der Senatorin für Mobilität als Kerngebiet definiert und werden flächendeckend bedient:

- Mitte (Altstadt, Bahnhofsvorstadt, Ostertor),
- Östliche Vorstadt (Steintor, Fesenfeld, Hulsberg, Peterswerder),
- Schwachhausen (Barkhof, Schwachhausen, Bürgerpark, Neu-Schwachhausen, Riensberg, Radio Bremen, Gete),
- Horn-Lehe (Horn, Lehe, Lehesterdeich),
- Vahr (Gartenstadt Vahr, Vahr Südwest, Neue Vahr Südost, Neue Vahr Nord),
- Osterholz (Blockdiek, Ellener Feld, Ellenerbrook-Schevemoor, Tenever),
- Hemelingen (Hastedt, Sebaldsbrück, Hemelingen),
- Findorff (Findorff-Bürgerweide, Regensburger Str., Weidedamm),
- Walle (Utbremen, Überseestadt, Steffensweg, Westend, Walle, Osterfeuerberg),
- Gröpelingen (Lindenhof, Gröpelingen, Ohlenhof, Oslebshausen),
- Häfen (Nur Bereich der „Waterfront“),
- Neustadt (Alte Neustadt, Hohentor, Neustadt, Südvorstadt, Buntentor, Gartenstadt Süd, Huckelriede),
- Woltmershausen (Woltmershausen),
- Huchting (Kirchhuchting, Sodenmatt, Mittelshuchting),
- Obervieland (Kattenturm),
- Burglesum (Lesum, Burgdamm),
- Vegesack (Grohn, Vegesack) und
- Blumenthal (Blumenthal).

Die nextbike GmbH wird auch Bikesharing im erweiterten Bediengebiet in den folgenden Ortsteilen betreiben: Borgfeld, Oberneuland, Osterholz, Arbergen, Neuenland, Rablinghausen, Arsten, Kattenesch, Habenhausen, Burg-Grambke, St. Magnus, Schönebeck, Aumund-Hammersbeck sowie Fähr-Löbendorf.

Das Bediengebiet wird zum einen abgedeckt durch flexible Ausleih- und Rückgabegebiete. Diese gliedern sich wiederum in kostenlose Rückgabebereiche sogenannte „Flexzonen“ an den Hauptstraßen und im Innenstadtnahen Gebiet sowie in „Komfortzonen“ in denen gegen Aufpreis das Fahrrad abgestellt werden kann. Zum anderen werden auch Stationen im Stadtgebiet platziert. Die Ausarbeitung der Standorte für Stationen, Parkverbotszonen sowie Flexzonen werden im Detail bis zum Betriebsstart mit der nextbike GmbH und weiteren Trägern öffentlicher Belange abgestimmt. Grundsätzlich sind Fußgängerzonen, historisch

Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung

sensible Bereiche, Grünanlagen und Kleingartengebiete, Landwirtschaftliche Flächen sowie Gewerbeflächen als Ausschlussgebiete definiert. Werden Fahrräder außerhalb von Stationen oder Flexzonen abgestellt, wird ein „Serviceentgelt“ in Höhe von 20 € für die nutzende Person fällig.

Das Lastenrad-Sharing wird stationsgebunden mit sogenannten „Heimatstationen“ angeboten. Die Ausleihe sowie die Rückgabe erfolgen am selben Ort („A-A-Fahrten“). Die Stationen werden an die mobil.punkte (Carsharing-Stationen im öffentlichen Raum) angebunden und liegen in den Stadtteilen Mitte, Östliche Vorstadt, Schwachhausen, Vahr, Findorff, Walle, Gröpelingen, Neustadt sowie Huchting. An jeder Lastenrad-Sharing-Station werden mindestens zwei Lastenräder zur Ausleihe bereitgestellt.

Untersuchungen zeigen, dass ein gutes Angebot an Lastenrad-Sharing Autofahrten ersetzen kann. Dies bestätigen auch Umfragen zum freien Lastenradverleih Fietje des ADFC in Bremen, hiernach hätten 55 % der Nutzenden ein Kfz benutzt, wenn es die Fietje-Flotte nicht gäbe (vgl. Fietje Kundenbefragung 2021). Daher wurde sich bewusst dazu entschieden die Lastenräder analog zum Carsharing wohnortnah in den verdichteten Quartieren als stationäres System anzubieten. Dies schafft eine zusätzliche Entlastung des öffentlichen Raumes und erweitert das Angebot des Umweltverbundes in diesen Quartieren.

Wartung, Verteilung und Service

Die Aufgaben der Wartung der Standardfahrräder und Lastenräder, der Umverteilung der Standardräder im Stadtgebiet sowie die Entfernung von falsch abgestellten Standardfahrrädern obliegt der nextbike GmbH. Diese Aufgaben werden durch ein Service-Team im Auftrag der nextbike GmbH sowohl auf den Straßen als auch in Fahrradwerkstätten an mehreren Standorten in Bremen durchgeführt. Alle Stationen und insbesondere Lastenrad-Stationen sollen fortlaufend angefahren, nach Ordnung und Sauberkeit geprüft und Missstände behoben werden. Straftaten werden umgehend gemeldet. Alle Standardfahrräder werden fortlaufend im Rahmen der Umverteilung kontrolliert (Sichtkontrolle), mindestens jedoch alle 30 Tage. Die ausführlichen, protokollierten Inspektionen in einer Werkstatt finden halbjährlich statt.

Die nextbike GmbH verfügt über eine dauerhafte Kontrolle des Bikesharing-Systems mittels Service-App, so können frühzeitig überfüllte oder leerlaufende Stationen erkannt und behoben werden. Ebenso können jederzeit falsch abgestellte Fahrräder über die App und Kundenhotline gemeldet werden. Alle gemeldeten Fahrräder und Lastenräder werden umgehend inaktiv geschaltet und sind für Nutzende nicht mehr ausleihbar, sodass eine direkte Abholung und Reparatur durch die Service-Teams vor Ort erfolgen kann. Weiterhin werden in regelmäßigen Abständen Systemanalysen durchgeführt, sodass sogenannte „Strömungslinien“ (Abstellverhalten der Fahrräder) analysiert und die Umverteilung der Fahrräder optimiert werden, so können Leerläufe und Überfüllungen von Stationen verhindert werden, bevor sie entstehen. Für die Rückgabe an besonders ausleihstarken Stationen gibt es zudem die Möglichkeit die Nutzenden mit zehn Freiminuten zu belohnen und so die Nutzenden aktiv in die Umverteilung einzubeziehen.

Die Nutzer:innen werden während der Ausleihe in der App eingewiesen, wie die Standardfahrräder insbesondere in Free-Floating Bereichen nach den Auflagen der Sondernutzung abzustellen sind. Weiterhin werden Nutzer:innen nach Beendigung des Leihvorgangs zum Zustand der Fahrräder und Lastenräder befragt und angehalten Defekte zu melden.

Um ein Bikesharing-System in Bremen betreiben zu dürfen müssen Anbieter einen Antrag auf Sondernutzung beim Ordnungsamt der Stadtgemeinde beantragen. Für die Sondernutzung wird pro Fahrrad und Monat ein Sondernutzungsgebühr entrichtet. Die

Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung

Sondernutzungserlaubnis beinhaltet Auflagen zu Ausbringung und Wartung der Fahrräder, den Umfang des Bediengebiets, Definitionen für No-Go und No-Parking-Zonen, Auflagen zum Umgang mit Beschwerden u.v.m. Die Parkverbotszonen umfassen Fußgängerzonen und Grünanlagen sowie Regelungen zum Abstellen der Räder in Bezug auf Barrierefreiheit, Rettungssicherheit sowie Freihalten von Gehwegen und Haltestellenbereiche. Nicht den Regelungen der Sondernutzung entsprechend abgestellte und gemeldete Standardfahrräder müssen binnen sechs Stunden umgestellt werden.

Kund:innenservice

Der Kunden:innenzugang zum Bikesharing- System wird als App bereitgestellt, telefonischer Hotline sowie auf einer Website im Corporate Design von Bre.Bike bereitgestellt und in mehreren Sprachen abgebildet. Die App bildet u.a. folgende Funktionen ab:

- Registrierung für das Bikesharing-System inkl. Altersabfrage sowie allgemeine Informationen zum Bikesharing
- Kartenbasierte Ansicht der Standorte und Echtzeitanzeige der Anzahl aktuell zur Entleihe verfügbaren Fahrräder sowie Lastenräder an den Stationen
- Entleihe und Rückgabe von Fahrrädern (bis vier Räder gleichzeitig) durch öffnen der Schließanlagen mittels QR-Code Scan
- Vor-Reservierung von Fahrrädern für 15 Minuten sowie Parkmodus womit die Fahrräder während Pausen gesichert werden können
- Übersicht über vorgenommene Fahrten und Kosten für die Nutzer:innen
- Information zu No-Parking-Zonen für Standardfahrräder und Informationen zum ordnungsgemäßen Abstellen der stationsungebundenen Fahrräder (mit Rücksicht auf Restgehwegbreiten von 1,80 m, taktilen Leitelementen für Menschen mit Sehbehinderung sowie Hindernisse für Menschen im Rollstuhl/mit Rollator)
- Meldung von Schäden (Fahrräder und Stationen) sowie Möglichkeit defekte oder falsch abgestellte Fahrräder zu melden auch ohne selbst eine Buchung vorgenommen zu haben/ohne selbst Kund:in zu sein

Es werden verschiedene Zahlungsmöglichkeiten angeboten sowie Möglichkeiten zum Einlösen von Gutscheincodes/Vouchern.

Zusätzlich wird eine Service-Hotline eingerichtet. Diese steht für Fragen, Anregungen oder Beschwerden ganztägig 365 Tage im Jahr in verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Folgendes ist über den telefonischen Kund:innendienst möglich:

- Registrierung als Kund:in (wobei Hinterlegung oder Prüfung von Zahlungsmittel kann aus Datenschutzrechtlichen Gründen nicht durch Kundenservice erfolgen, zum Abschluss der Registrierung notwendig)
- Ausleihe und Rückgabe von Standardfahrrädern und Lastenrädern
- Beratung und Information für die Nutzer:innen
- Beratung bei Problemen mit Entleih- und Rückgabevorgängen
- Aufnahme von Meldungen (auch Notfälle wie Unfall oder Verlust des Fahrrades)
- Bearbeitung von Kundenbeschwerden und Anregungen.

Der Sitz des Kund:innenservice ist in Leipzig, dennoch ist der Kundenservice jederzeit mit den Serviceteams in Bremen verbunden, um Schadensmeldungen möglichst schnell zu beheben.

gez. Weltring